

pistole dargestellt. Die Fig. 1 bis 4 betreffen die eine, die Fig. 5 bis 8 die andere Ausführungsform.

Fig. 1 zeigt einen Teil einer Selbstladepistole teilweise in Ansicht und im Schnitt.

Fig. 2 ist ein Schnitt nach der Linie II-II der Fig. 1.

Fig. 3 ist ein Schnitt nach der Linie III-III der Fig. 2.

Fig. 4 ist ein Schnitt nach der Linie IV-IV der Fig. 1 in Richtung der Pfeile gesehen.

Fig. 5 zeigt die zweite Ausführungsform teilweise in Ansicht und im Schnitt.

Fig. 6 ist ein Schnitt nach der Linie VI-VI der Fig. 5.

Fig. 7 ist ein Schnitt nach der Linie VII-VII der Fig. 5.

Fig. 8 zeigt den leistenförmigen Auszieher nach Fig. 5 in Ansicht von unten.

Auf dem Rahmen 1 der Selbstladewaffe ist in üblicher Weise das Gleitstück 2 gleitend geführt. An der Oberseite des Gleitstücks 2 ist ein verhältnismäßig breiter Schlitz bei 3 vorgesehen, durch den beispielsweise der Schlagbolzen 4 mit der Schlagbolzenfeder 5, der Signalstift 6 und die Visierklinge 7 und nach dem Beispiel nach den Fig. 1 bis 4 der Auszieher 8 von oben her in das Gleitstück einsetzbar sind.

Zur Abdeckung des Schlitzes dient nach diesem Beispiel eine Leiste 9 von der Breite des Schlitzes, deren vorderes Ende mit einem Ansatz 10 versehen ist, der an einer Schulter 11 im Gleitstück zur Anlage kommt. Im mittleren Teil der Leiste 9 befindet sich ein hakenförmiger Ansatz 12, dessen in der Längsrichtung vorstehender Teil 12_a sich unter eine Nase 13 im Verschlußstück legt. Ein Ansatz 14 am hinteren Ende der Leiste 9 läuft in eine Nase 15 aus, die sich in eine entsprechende Ausnehmung in der Visierklinge 7 legt. Die Leiste 9 kann vorteilhaft federnd sein. Sie wird von oben in die Ausnehmung bei 3 des Gleitstücks 2 eingelegt, niedergedrückt und nach hinten geschoben. Dabei greift die Nase 15 in die Visierklinge 7 ein, und die Ansätze 10 und 12_a legen sich gegen die entsprechenden Schultern 11 und 13 des Gleitstücks. Um eine Verschiebung der Visierklinge 7 in seitlicher Richtung zu verhindern, ist diese mit zwei Ansätzen 16 versehen, die in den Schlitz 3 des Gleitstücks passen, während sie gegen eine Verschiebung in senkrechter Richtung, also nach oben,

durch die in ihre Ausnehmung greifende Nase 15 festgelegt wird. Der Signalstift 6 steht unter der Wirkung einer sich an der Leiste 9 abstützenden Feder 17.

Bei dem Ausführungsbeispiel nach den Fig. 5 bis 8 ist die Leiste 9_a als Auszieher ausgebildet. Ihre Gestalt entspricht der der Abdeckleiste 9 des anderen Beispiels, nur ist am vorderen Ende noch die Auszieherkrallen 18 vorgesehen.

Da die Leiste 9 oder die Auszieherleiste 9_a den Schlitz im Gleitstück 2 abdecken und der zur Aufnahme der genannten und weiterer Teile, die im Gleitstück untergebracht sind, dienende Raum von unten durch die Wand 20 geschlossen ist, können weder Pulvergase noch Staub an die im Gleitstück angeordneten Teile gelangen.

Die Erfindung ist bei allen Schußwaffenarten mit axial zurücklaufendem Verschlußstück anzuwenden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Selbstladepistole mit in einer nach unten geschlossenen Ausnehmung des Gleitstücks liegenden Schloßteilen, wie Schlagbolzen, Schlagbolzenfeder, Signalstift u. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmung nach oben durch einen lösbar in das Gleitstück (2) eingesetzten Deckel (9) abgeschlossen ist.

2. Selbstladepistole nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (9) in an sich bekannter Weise federnd ausgebildet und mit Ansätzen versehen ist, von denen der vordere (10) sich gegen eine Schulter (11) im Gleitstück, der mittlere, hakenförmige (12, 12_a) sich unter eine Nase (13) und der hintere, am Ende befindliche (14) sich in eine Ausnehmung der Visierklinge (7) legt.

3. Selbstladepistole nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel (9_a) gleichzeitig andere Waffenteile hält, z. B. die lose eingesetzte Klinge (7), oder bildet, z. B. die Auszieherkrallen (18).

4. Selbstladepistole nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die lösbar in die Ausnehmung von oben eingesetzte Visierklinge (7) mit Ansätzen (16) und seitlich vorstehenden Schultern (16_a) versehen ist, die ihre Höhen- und Seitenlage am Gleitstück bestimmen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen